

Die „Volkswacht“ erscheint täglich Nachmittags außer Sonntag und ist durch die Expedition, Neue Graupenstr. 5/6, durch die Post und durch Colportage zu beziehen. Preis vierteljährlich Mk. 2.50, pro Woche 20 Pf. Verkegungsliste Nr. 7248.

Volkswacht

Bestellungen für die Expeditionen...
Bestellen für die Expeditionen...
Bestellen für die Expeditionen...

für Schlessien, Posen und die Nachbargebiete.
Organ für die werkschätzbare Bevölkerung.
Mit der illustrierten Beilage „Die Neue Welt“.

Nr. 230.

Sonntag, den 2. October 1897.

8. Jahrgang.

Die Landtagswahlssysteme der deutschen Staaten

aufser Preußen stellen wir in Folgendem kurz dar, weil bei der Discussion über die Beheiligung in Preußen die Vergleichung interessiren dürfte.

In Bayern kann zum Landtag wählen: jeder in Bayern wohnhafte 21 jährige Bayer, der seit mindestens sechs Monaten directe Staatssteuern entrichtet und den Verfassungseid geleistet hat. Die Wahl ist direct. Jeder Wahlbezirk wählt drei bis sieben Wahlmänner, diese den oder die Abgeordneten. Die Wahlbezirke werden nicht nach Steuerklassen getheilt oder gebildet. Die Wahl ist geheim.

In Württemberg ist wahlberechtigt, wer 25 Jahre alt ist und württembergischer Staatsbürger ist. Die Wahl ist eine directe und geheime. Dem Landtage gehören aber in jedem der 63 Oberamtsbezirke zu wählenden Abgeordneten an: 13 Mitglieder des ritterlichen Adels, 6 protestantische Generalsuperintendenten, ferner der Landesbischof, der älteste katholische Dean, ein vom Domcapitel Ausgewählter, der Kanzler der Landesuniversität und 7 von den Städten Stuttgart, Tübingen, Ludwigsburg, Ellwangen, Ulm, Heilbronn und Neustlingen Gewählte.

In Sachsen ist wahlberechtigt jeder 25 jährige Sachse, der seit sechs Monaten in seiner Gemeinde wohnt und entweder Grund- oder Einkommensteuer für ein Einkommen von wenigstens 400 Mk. zahlt. Die Wahl ist indirect und Dreiklassenwahl. Die Dreiklassenbildung erfolgt ähnlich wie in Preußen, jedoch mit folgenden Abweichungen: 1. In der Regel ist nicht die Steuersumme des Wahlbezirks, sondern die des Wahlkreises zu betrachten, 2. in die erste Klasse kommen unter allen Umständen alle Wähler, die wenigstens 300 Mk., in die zweite alle, die wenigstens jährlich 38 Mk. Steuern entrichten, d. h. über 2200 Mk. Jahreseinkommen haben, 3. 2000 Mk. übersteigende Steuern kommen nur mit 2000 Mark in Ansatz, 4. auf jeden Wahlmann müssen, auch in der ersten Abtheilung, mindestens 5 Wähler kommen. Die Wahlen der Wahlmänner wie der Abgeordneten sind geheim.

In Baden sind wahlberechtigt: alle Staatsangehörigen, die über 25 Jahre alt sind. Die Wahl ist indirect, nicht an einen Censur gebunden und geheim. Die zweite Kammer besteht aus 63 Abgeordneten.

In Hessen ist wahlberechtigt, wer 25 Jahre alt und Hesse ist und seit Anfang des Kalenderjahres Einkommensteuer bezahlt hat. Die Wahlen sind indirecte, beruhen nicht auf dem Censur und sind geheim. Die zweite Kammer besteht aus 50 Abgeordneten, nämlich aus 10 Abgeordneten der Städte Darmstadt (2), Mainz (2), Gießen, Offenbach, Friedberg, Alsfeld, Worms, Bingen, 40 Abgeordnete der übrigen Städte und Landgemeinden (Starkenburg 17, Oberhessen 13, Rheinhessen 10).

In Sachsen-Weimar besteht das Einkammersystem. Die Kammer besteht aus 31 Abgeordneten. Diese werden in vier Kategorien gewählt: einer durch die begüterte ehemalige Reichsritterschaft, vier von den Grundbesitzern, deren Grundeigenthum wenigstens 1000 Thaler Rente abwirft, fünf von den Staatsangehörigen, welche aus anderen Quellen wenigstens 1000 Thaler jährlich beziehen, die übrigen 21 gehen aus allgemeinen Wahlen hervor. Die Wahl der ersten 3 Kategorien ist eine directe, die der letzten eine indirecte, nicht auf dem Censur beruhende, geheime. Zur Wahlberechtigung genügt wie in Bayern die erreichte Volljährigkeit.

In Sachsen-Meiningen besteht das Einkammersystem. Die Kammer wird durch 24 Abgeordnete gebildet. Davon sind 16 (je 4 in den 4 Kreisen und zwar in je zehn Wahlbezirken) in allgemeiner, directer, geheimer Wahl zu wählen. Das Wahlberechtigungsalter ist 25 Jahre.

In Sachsen-Altenburg sind 30 Abgeordnete zu wählen. Wahlberechtigt ist der 25-jährige Staatsbürger, der Staatssteuern entrichtet. Von den 30 Abgeordneten werden 21, und zwar 9 in den Städten, 12 auf dem platten Lande, mittels indirecter Dreiklassenwahl — die Berechnung der Steuerstufen erfolgt für den ganzen Wahlbezirk — in 7 Wahlbezirken gewählt. Die übrigen 9 werden von den Höchstbesteuerten in directer Wahl gewählt. Alle Wahlen sind geheim.

In Sachsen-Koburg-Gotha besteht der Landtag für Koburg aus 11, der für Gotha aus 19 Mitgliedern. Beide zusammen bilden den gemeinsamen Landtag. Wahlberechtigt ist jeder 25 jährige Staatsbürger, der directe Steuern entrichtet. Die Wahlen sind indirecte, nicht auf dem Censur beruhende, geheime.

In Schwarzburg-Rudolstadt ist wahlberechtigt, wer 25 jähriger Staatsbürger ist und directe Steuern entrichtet. Der Landtag besteht aus 16 Abgeordneten. Von diesen werden 12 in allgemeiner Wahl, 4 von den Höchstbesteuerten in directer geheimer Wahl gewählt.

Der Schwarzburg-Sondershäuser Landtag besteht aus 15 Mitgliedern und zwar aus 5 von den Höchstbesteuerten, 5 in allgemeiner indirecter Wahl Gewählten und 5 vom Fürsten auf Lebenszeit Ernannten. Die Wahl zu Wahlmännern ist geheim, die zu Abgeordneten öffentlich. Wahlberechtigt sind die Gemeinde-Wahlberechtigten, die mindestens ein Jahr lang Steuern gezahlt haben.

Dieenburg besitzt das Einkammersystem. Der Landtag besteht aus 34 Mitgliedern, die aus geheimer, nicht auf Censur beruhender Wahl hervorgehen.

In Braunschweig besteht die Landesvertretung aus einer Kammer von 46 Abgeordneten. Von ihnen wählen die Städte 10, die Landgemeinden 12, die Höchstbesteuerten 21, die evangelische Kirche 3. Die Wahlcollegien für die Städte bestehen aus den Magistraten und Stadtverordneten in Verbindung mit (in geheimer Wahl gewählten) Wahlmännern, in den Landgemeinden aus Wahlmännern, welche nach Maßgabe der Vorschrift des Gemeindegesetzes gewählt werden.

In Anhalt besteht der Landtag aus 36 Mitgliedern. Von diesen ernannt der Herzog 2. Die Uebrigen werden gewählt, und zwar: 8 von den Höchstbesteuerten Grundbesitzern, welche mindestens 21 Mk. Steuern, 8 von den Handel- und Gewerbetreibenden, welche mindestens 21 Mk. als Einheit der Ergänzungssteuer zahlen, 14 von den Städten, 10 vom platten Lande. Der Landtag muß bestehen aus 8 Großgrundbesitzern, 2 Höchstbesteuerten der Gewerbe- und Handeltreibenden, 14 Stadt- und 10 Landbewohnern. Die Wahlen für die Städte und Dörfer sind mittelbar und geheim.

Waldeck wählt 12 Abgeordnete aus dem Fürstenthum Waldeck, 3 aus dem Fürstenthum Pyrmont in directer, nicht auf Censur beruhender Wahl. Die Wahl der Wahlmänner ist eine geheime, die der Abgeordneten eine öffentliche. Die Wahl der Wahlmänner erfolgt nach den Bestimmungen für die Wahl der Gemeinderäthe.

Der Landtag in Neuchâtel besteht aus 12 Abgeordneten. 3 von diesen ernannt der Landesherz. 2 werden von den Großgrundbesitzern in directer, 7 von den übrigen Wahlberechtigten in directer Wahl (in 4 ländlichen

und 3 städtischen Wahlbezirken) gewählt. Die Wahl ist eine geheime und beruht auf dem Censur. Wahlberechtigt sind die 25 Jahre alten besteuerten Staatsbürger.

Neuchâtel jüngere Linie hat einen Landtag mit 16 Abgeordneten. Einer von diesen ist der jedesmalig. Beförder des Neuchâtel Paroquiums, drei werden von den Höchstbesteuerten, die Uebrigen 12 von den übrigen Wahlberechtigten gewählt. Wahlberechtigt ist jeder 25 jährige Staatsbürger, der mindestens 30 Pf. Steuern und gemeinbewahlberechtigt ist. Die Wahlen sind directe und geheim.

In Schaumburg-Lippe besteht der Landtag aus 15 Mitgliedern. Von diesen sind zwei Vertreter des Domaingrundbesitzes, welche durch landesherrliches Vertrauen berufen werden, 1 gewählter Vertreter des ritterlichen Grundbesitzes, 1 von den Predigern gewählter Vertreter, 1 von den amtierenden Juristen, Medicinern und studirten Lehrern Gewählter, 3 Vertreter der Städte (2 für Bückeburg und 1 für Stadthagen) und 7 gewählte Vertreter der Aemter (3 für das Amt Bückeburg 4 für das Amt Stadthagen-Hagerburg.) Die Wahlen sind direct und geheim.

Lippe-Deimold besitzt einen aus 21 Abgeordneten bestehenden Landtag. Die Abgeordneten werden in directer und geheimer Wahl von den nach Steuerstufen in drei Klassen gegliederten Wählern gewählt. Die Drittelung erfolgt nicht nach Wahlbezirkweise, sondern für das ganze Land. Die Wahlberechtigung beginnt mit vollendetem 25. Lebensjahre.

Die Hamburger Bürgerschaft besteht aus 160 Mitgliedern. Von diesen werden 80 durch allgemeine directe Wahlen mit geheimer Stimmabgabe gewählt. Zu der Theilnahme an dieser Wahl sind alle Bürger, die das Bürgerrecht erworben haben, berufen. Die übrigen 80 Mitglieder bestehen: 1. aus 40 Abgeordneten, welche in geheimer Abstimmung von Grundstücksbesitzern gewählt werden, 2. aus 40 Abgeordneten, welche durch directe Wahl mit geheimer Stimmabgabe von denjenigen Bürgern gewählt werden, welche Richter, Handelsrichter, Mitglieder der Vormundschaftsbehörde, bürgerliche Mitglieder der Verwaltungsbehörden, der Handels- oder Gewerbekammer sind oder gewesen sind.

In Lübeck besteht die Bürgerschaft aus 120 Mitgliedern, die aus allgemeinen, directen und geheimen Wahlen hervorgehen. Activ und passiv wahlberechtigt sind alle Bürger des Lübeckischen Freistaats die reichstagswahlberechtigt sind.

Die Bürgerschaft Bremens hat 150 Mitglieder. Das active und passive Wahlrecht besitzt jeder Bremer, der das 25. Jahr vollendet hat und in dreijährigem Besitz des Staatsbürgerrechts sich befindet. Die Wahlen sind directe, geheim, aber nicht allgemeine, sondern Klassenwahlen. Es bestehen nämlich dort acht Klassen, die wie folgt gebildet werden: die erste Klasse besteht aus denjenigen, welche auf einer Universität gelehrte Bildung erworben haben, die zweite aus den Theilnehmern des Kaufmannsconvents, die dritte aus den Mitgliedern des Gewerbeconvents, die vierte aus den übrigen Bewohnern der Stadt Bremen, die fünfte aus den Bewohnern der Stadt Vegesack, die sechste aus denen von Bremerhaven, die siebente aus denjenigen Landleuten, welche für die Kammer für Landwirtschaft wahlberechtigt sind und mindestens 3 Hectare Land selbstständig bewirtschaften, die achte aus den übrigen Bewohnern des Landgebietes. In den drei ersten Klassen wählen sämtliche Wähler gemeinschaftlich. In den übrigen Klassen greift eine Bezirksentheilung Platz dergestalt, daß bei den regelmäßigen dreijährigen Ersatzwahlen ein Viertel einen Vertreter wählt.

Schubart und seine Zeitgenossen.

Historischer Roman von H. C. Brachvogel.

231

„Der Montmartin? Das ist ein Beweis! — Was hat sie davon, Dir jene Communication mit der Beering zu verweigern, wenn sie nicht Besorgnis hätte, das Madel könne schwagen. Was rieh Dir der Graf?“

„Ich soll Herzogliche Gnade die Sache treuherzig vortragen. Höchstenselben würden schon wissen, was weiter zu thun sei.“

„Im, schon recht. Es ist gut, daß Du dem Grafen folgest. Ich habe Dich in sonstigen Affairs klug und treu gefunden, hoffe, daß es ferner so sein mag. Kann ich Dir was zu Gefallen thun?“

„Ich kann von der Beering nicht, und sie nicht von mir!“

„Das wird sich finden; Du sollst das Frauenzimmer haben. Mach' mich fertig!“

Beide schwiegen still. Der Herzog war in furchtlicher Aufregung. Als er angezogen war, meldeten sich die dienstthuenden Cavaliers und Räder zur Aufmerksamkeit.

„Ah, Röder will ich allein sprechen.“

Der Oberst trat ein und stieg bei des Herzogs Anblick.

„Ist ein Unglück geschehen, Serenissimus?“

„Mir wird bald sehr wohl sein, Röder, sag' ich Dir! Ein Unglück? — gewiß, aber — wenn ich's erst verstanden hab', wird es das Glück meines Lebens sein.“

„Em. Durchlaucht sprechen in Räthseln!“

„Rathselhaft ist es auch, aber ich will's lösen. Mir fällt langsam die Binde vom Auge, und wenn mich das Licht auch schmerzt, ich will klar sehen und gefunden! Siehst Du

zu, daß Friedrich merkwürdig gut über uns unterrichtet war, selbst nachdem Madeweiß längst Stuttgart verlassen?“

„Das ist nicht zu leugnen, Durchlaucht. Die Preußenfreunde im Lande —“

„Ein Verräther sag' lieber, der schlimmer nicht gefunden werden kann in der Welt! — Die Herzogin!“

„Das ist nicht wahr, das ist Verleumdung!“ schrie Röder auf. „So weit vergessen kann sie sich nicht! — Sie mag Friedrich lieben, mag ihren und Em. Durchlaucht wahren Frieden verbieten mißkennen, einer offenen Verrätherei sie für fähig zu halten, o pui! Güte Euch, hoher Herr, vor solchen Leumund, ich berufe mich auf Em. Gnader Wort und Handschlag, daß Sie Niemand trauen wollen, als den eigenen Augen!“

„O gut, Röder, das soll geschehen! Ich will, was ich weiß, als ungeschehen betrachten, aber wie weit fürkenaugen reichen, haha, Röder, das weißt Du ja wohl! Wir sind alle blind am hellen Tage, denn wir sind auf das Nichtnutzigste angewiesen, was es giebt, auf das Vertrauen! Kann ich meine Augen von mir trennen, damit der Herzog doch sieht, was man dem Herzoge verbirgt? O, ich will auch nichts sehen, Du sollst's, Du, der mir reiches Jugendblut vorwirft! Willst Du's auf die Probe ankommen lassen?“

„Ich las es darauf ankommen!“

Der Herzog dampfte bitter lächelnd seine Stimme zum Klären.

„Dann wollen wir keinen Moment verlieren. Du bist der Einzige, welcher bei unserer Gemahlin gut angeschrieben steht. Fahr' in diesen Tagen hinüber, mache Dich an den Verhörungen mit vertraulicher Besorgung, und erzähle ihm, daß ich scheinbar mein Reichscontingent spätestens Mai stellen, aber mich nöthlich mit 20,000 Mark gegen Mainz und

Frankfurt wenden, mit den Franzosen durch Thüringen in Sachsen einbrechen will. Wenn Du dann erfährst, daß Verhörungen, wie schon früher, brüchig heimlich nach Bayreuth geht, wenn Du die preussischen Diverfionen in Sachsen siehst, dann weißt Du, woran Du bist!“

„Gut, Serenissimus. Sagen Sie Niemand davon, wir wissen es Beide allein, nicht wahr? Ich werde Ihre Befehle vollziehen, aber ich halte solchen Verrath für unmöglich!“

„Das wird sich finden. Ich werde Affakten treffen, daß man genau weiß, ob und wann Jemand unser Schloß in Stuttgart verläßt.“

„Mit äußerster Vorsicht, denn —“

„Sei unbesorgt!“

Spät in der Nacht trat Herzog Karl wiederum in sein Cabinet. Die schien er ironischer, witziger, nie sorgloser. Seine Getreuen waren entzückt, Melanie ganz selig gewesen, aber er war doch wieder ohne tête-à-tête vor ihr gegangen, und ältere, erfahrenere Höslinge wollten behaupten, unter dieser sprühenden Heiterkeit lauerete etwas, zu dem, „wenn es zu Tage kommt, Andere sich nicht sonderlich gratuliren mögen.“

Nun warf er Hut und Degen auf den Tisch; sein wahres Gesicht — ohne Maske — war fast und lässlich. „Laß ihn kommen!“

Der Mann, welcher eintrat, sich tief verneigte, trug ein dunkelbraunes damascirtes Sammetkleid mit weißen Atlasarsifschlägen, wie die Weste mit feinen silbernen Sternchen besetzt, acht französische Arbeit von wundervollem Geschmack. Der Kopf dieses Herrn trug etwas ungemein Charakterliches, er gehörte zu jenen ungemessenen und dennoch geistvollen Köpfen, wie man sie bei Genies oder — Verbrechern häufig findet. Vielleicht war er Beides. Unter der kurzgekräuften Strichverrückte schaute ein Antlitz hervor, wie es nur ein Houc mit

Politische Kunstschau. Die Eisenbahnunfälle und Finanzminister von Miquel.

In der Sitzung des Abgeordnetenhauses am 8. Januar 1897 äußerte der Finanzminister bei Vorlegung des neuen Etats zum Eisenbahnetat seine hohe Befriedigung darüber, daß der Procentsatz der Betriebsausgaben bei den Eisenbahnen gegen die gesamten Brutto-Einnahmen seit einigen Jahren von über 65 auf 53 Procent vermindert sei.

Wenn es uns jetzt, meine Herren, gelingen sollte, diesen Procentsatz von 53 für Betriebskosten nicht bloß aufrecht zu erhalten, sondern, wie ich hoffe, noch weiter herabzudrücken, ihn auch aufrecht zu erhalten in solchen Zeiten, wo auf diesen Procentsatz die Höhe der Einnahmen nicht wesentlich einwirkt, wo dieser Procentsatz wesentlich durch geringere Ausgaben im Betriebe herbeigeführt wird, dann würde darin ein außerordentlich beruhigendes Moment für unsere finanzielle Zukunft gegeben sein.

Der national-socialen Parteitag, der in den letzten Tagen in Erfurt stattfand, brachte zwar keine Spaltung der Partei, aber die National-Socialen haben sich selbst zur Bedeutungslosigkeit herabgedrückt durch ihre Resolution gegen die Socialdemokratie.

Unserer Ämter von Tag zu Tag wird die Reaction. Das Organ des Bundes der Landwirthe decretirt: „In die inneren Verhältnisse unseres Heeres hat das Parlament nicht hineinzureden.“

In der Entscheidung des Belgischer Kreis-Ausschusses, durch welche ein Amtsvorsteher seines Amtes entsetzt worden ist, weil er eine Wohnung in seinem Hause an eine Socialdemokratin vermietet hatte, bemerkt der „Vorwärts“: „... Will man auch den Eisenbahn-Beamten, der dem socialdemokratischen Versammlungsgerebner das Bilet verkauft, das ihn zum Ort seiner rednerischen Thätigkeit führt, wegen „Beförderung socialdemokratischer Bestrebungen“ bestrafen?“

Die Frage ist nicht u. berechtigt. Man kann auch die Postbeamten zur Verantwortung ziehen, die an Socialdemokraten, je an andere Parteien socialdemokratische Zeitungen verabsolgen. Das wäre mindestens nicht unlogischer, als wenn ein Amtsvorsteher durch Amtsentsetzung bestraft wird, der einem Socialdemokraten Wohnung giebt.

Das endgiltige Ergebnis der Landtagswahlen in Meiningen ist folgendes: Gewählt sind 4 Nationalliberale, 4 Socialisten, 3 Mitglieder des

Bundes der Landwirthe und 1 Freisinniger. Zur Stichwahl kommen 2 Nationalliberale, 2 Freisinnige, 2 Bünbler und 2 Socialisten.

In Schleswig wurde einem Socialdemokraten die Concession zum Betriebe einer Wirthschaft deshalb verweigert, weil er Socialdemokrat sei und die Socialdemokraten von Schleswig bei ihm verkehren würden.

Wegen der zahlreichen Eisenbahnunfälle hat nach der „Berl. Corr.“ der Minister der öffentlichen Arbeiten den königlichen Eisenbahndirectionen und den Vorständen der Eisenbahnbetriebs- und Maschinen-Inspectionen die strengste Beachtung der Vorschriften über die tägliche Dienstbauer des Betriebspersonals wiederholt eingeschärft und Bestimmungen getroffen über die Vereihaltung einer ausreichenden Anzahl von Aushilfskräften, die den Befähigungsvorschriften voll entsprechen.

Zur Jerusalemreise des Kaisers wird dem „Hamb. Corr.“ geschrieben, daß die Kaiserin an der Reise nicht teilnehmen werde. Wahrscheinlich werde das Reiseprogramm erst endgiltig aufgestellt, wenn der Kaiser wieder nach Berlin zurückgekehrt sei.

Reichskanzler Fürst Hohenlohe und die Sonntagsruhe. Einige Bedientenblätter und andere Zeitungen, die „unentwegt“ gegen die Sonntagsruhe kämpfen, colportirten unlängst ein Gerücht von einer polizeilichen Feststellung des Fürsten Hohenlohe und des Stuttgarter Oberbürgermeisters Rümelin, die bei einer Uebertretung der Sonntagsruhe mitgewirkt haben.

Das Staatsministerium trat am Freitag Nachmittag unter dem Vorsitz seines Vizepräsidenten Dr. v. Mueler im Dienstgebäude am Leipziger Platz zu einer Sitzung zusammen.

Reichskanzler Fürst Hohenlohe wird dem „Hamb. Corr.“ zufolge an diesem Sonnabend in Berlin eintreffen.

Oesterreich-Ungarn.

Der neue österreichische Staatsvoranschlag für 1898 weist ein Gesamterforderniß von 715 926 907 fl. eine Gesamteinnahme von 719 900 232 fl., somit einen Ueberschuß von 3 973 455 fl. auf, welcher den vorjährigen Ueberschuß um 3 963 617 fl. übersteigt.

Die Sitzung des österreichischen Abgeordnetenhauses am Donnerstag ist zum ersten Male seit langer Zeit ruhig verlaufen. Nachdem zahlreiche Abgeordnete in jactatorischen Reden für die Dringlichkeit der Nothwendigkeit eingetreten, wurde die Sitzung nach Verlesung mehrerer Referate abends geschlossen.

Serbien.

In Serbien geht es kräftig zu. Das rumänische Gesandtenbüro ist gerade die Lage zu. Man erwartet den Austritt eines Ministers schon in den nächsten Tagen.

Spanien.

Die spanische Cabinetcrisis ist noch nicht abgeklungen. Sagasta ist am Donnerstag Abend eingetroffen. Der Ministerpräsident Sagasta hat am Donnerstag Vormittag eine Unterredung mit dem Könige gehabt und über wichtige Angelegenheiten mit dem Könige gesprochen. Es heißt, Sagasta habe seine Entlassung angenommen, weil es nicht möglich war, eine Aussöhnung zwischen den Confessionen herbeizuführen. Die Lösung der Krise ist vor Sonnabend nicht zu erwarten.

Schweiz.

Die Volkswahl der Regierung hat der Schweiz ein neues Gesicht gegeben. Die Regierung ist nunmehr eine Regierung der Mitte. Die Regierung ist nunmehr eine Regierung der Mitte. Die Regierung ist nunmehr eine Regierung der Mitte.

Frankreich.

Rechts Angelegenheiten der französischen Regierung. Die Regierung hat die Angelegenheiten der französischen Regierung geregelt. Die Regierung hat die Angelegenheiten der französischen Regierung geregelt.

Italien.

Italien. Die Regierung hat die Angelegenheiten der italienischen Regierung geregelt. Die Regierung hat die Angelegenheiten der italienischen Regierung geregelt.

Amerika.

Amerika. Die Vereinigten Staaten sind der unheimliche Ansturm der Arbeiter entgegen. Die Vereinigten Staaten sind der unheimliche Ansturm der Arbeiter entgegen.

eiserne Hand vorläufig noch in einem Sammethandschuh darzureichen. Wir werden also abwarten, ob man in Madrid den Bink verstanden hat. Bezüglich der Stimmung in den Vereinigten Staaten erklärte der Präsident: „Es war mir gelungen, das Repräsentantenhaus und den Senat während der letzten Session von weitergehenden Beschlüssen bezüglich Cuba's noch zurückzuhalten, ob mir das noch ein zweites Mal gelingen wird, erscheint mir zweifelhaft.“

Wie bereits mehrfach bekannt gegeben, findet Sonntag, den 3. October, Vormittags 11 Uhr, im „Tivoli“ (Neuborsstraße) eine Volksversammlung statt, in welcher Reichstagsabgeordneter Genosse August Kühn über die sociale Gesetzgebung sprechen wird.

Lokales.

Breslau, den 2. October 1897.

Volksversammlung.

Wie bereits mehrfach bekannt gegeben, findet Sonntag, den 3. October, Vormittags 11 Uhr, im „Tivoli“ (Neuborsstraße) eine Volksversammlung statt, in welcher Reichstagsabgeordneter Genosse August Kühn über die sociale Gesetzgebung sprechen wird.

§ Socialdemokratischer Verein für Breslau und Umgegend. Da heute die Wiederkehr des Todesjubiläums unseres unvergesslichen Kämpfers und Verfechters der Menschenrechte, Julius Kräfers, ist, so findet morgen Sonntag, früh 8 Uhr, an seinem Grabe auf dem Communal-Kirchhof zu Gräblichen Seitens des socialdemokratischen Vereins eine Kranzniederlegung statt.

Anschließend hieran müssen wir leider Gelegenheit nehmen, die hiesigen Parteigenossen im Allgemeinen und die Mitglieder des Vereins im Besonderen an ihre Pflicht zu mahnen. Ist es kaum glaublich, daß in einer Stadt, die durch 2 socialdemokratische Abgeordnete im Reichstage vertreten ist, nur circa 500 Genossen dem socialdemokratischen Verein angehören, so ist es geradezu unerhörte, daß von diesen Mitgliedern zum überaus größten Theil eine solche Interessenlosigkeit dem Verein gegenüber an den Tag gelegt wird, wie man dies jetzt beobachten kann.

Auf dem, Gefinnungstheraden. Behräftigt nun auf's neu den Bund. Damit die grünen Hoffungsstaaten nicht gebn vor in Verfall zu Grund.

Den Mitgliedern möchten wir noch an's Herz legen, mit dem Bezahlen der Beiträge nicht weiter so im Rückstande zu bleiben wie bisher. Die geringe Höhe der Beiträge (monatlich 20 Pf.) ermöglicht es Jedem, seinen Verpflichtungen nachzukommen.

* Ist Zahlung einer Geldstrafe durch einen Dritten Begünstigung? Das Reichsgericht scheint diese Frage, wie der Breslauer Fall beweist, zu bejahen, wie aus seiner Entscheidung gegen den Verleger der „Volksmacht“, Hermann Schütz, der die Geldstrafe eines Redacteurs bezahlt hatte, hervorgeht.

Den Mitgliedern möchten wir noch an's Herz legen, mit dem Bezahlen der Beiträge nicht weiter so im Rückstande zu bleiben wie bisher. Die geringe Höhe der Beiträge (monatlich 20 Pf.) ermöglicht es Jedem, seinen Verpflichtungen nachzukommen.

* Zur Massenverlegung nach Brodan. Eine Anzahl von Eisenbahnbeamten der Oberschlesischen Bahn wurde kürzlich von Breslau nach Brodan verlegt, und da die Zahl der Dienstwohnungen dort nicht ausreichte, so mußten sie in Privatwohnungen unterkommen.

wie die „Schl. Ztg.“ mittheilt, einen „nicht unerheblichen Betrag“ angemessen, um den Beamten für diesen Verlust eine Entschädigung zu gewähren. Wie hoch diese Entschädigung sich beläuft, wird nicht angegeben. Unerledigt bleibt noch die Frage der Eisenbahnbeamten, daß sie ihre Kinder in Brodau in Schulen schicken müssen, die hinter den Breslauern weit zurückstehen.

Wie eine Brodauer Zuschrift der „Bresl. Ztg.“ meldet, sind die dortigen Wohnungsverhältnisse geradezu miserabel. In vielen Wohnungen, die wohl oder übel bezogen werden müssen, fehlen noch die Türen, einzelne Häuser entbehren sogar noch der Hausthüren. Dieselbe Zuschrift geht auch auf andere, wenig erquickliche Verhältnisse ein, insonderheit auf solche, die den Bahnbetrieb betreffen.

Von den Straßenbahnen. Die Verwaltung der elektrischen Straßenbahn ist, der „Bresl. M.-Ztg.“ zu Folge, bereit, die Magistratsbedingungen vollständig anzunehmen und dürfte darauffin nunmehr auch die so lange schon schwebenden Concessionen zum Bau der Strecken Gneisenauplatz - Gundorf - Brücke und Bräuderstraße - Knotenkreuz erhalten. — Da die Breslauer Straßen-Eisenbahn-Gesellschaft (Pferdebahn) theils auf ihrem „Non possumus“ beharrt, theils die Angelegenheit weiterhin dilatorisch behandelt, so dürften auch die weiteren Verhandlungen zwischen dem Magistrat und der elektrischen Bahn ohne Hinzutreten der Straßen-Eisenbahn-Gesellschaft geführt werden.

Das Feuerlöschwesen auf dem Lande liegt noch gar sehr im Argen. Es ist in letzter Zeit, wie ge-
 lebt wird, wiederholt Fälle mangelhafter Leistung der freiwilligen Feuerlöschvereine im Kreise Breslau vorgekommen. Einzelne Verbände haben der ihnen bei auswärtigen Feuern bis zu einer Entfernung von 7 1/2 Kilometer obliegenden Pflicht zur Leistung der Feuerlöschhilfe ohne ausreichende Entschädigung nicht genügt. Auf der Brandstelle sind die Wasserwagen leer eingetroffen und die Bedienungsmannschaften haben sich bei der Heraushebung des Wassers höchst lässig gezeigt, es sind nicht mühsame, der Löscharbeit hinderliche Zuschauer von der Brandstelle entfernt worden u. dgl. m. Diese Vorgänge geben dem königlichen Landrath Veranlassung, die Ortspolizeibehörden zu ersuchen, mit Nachdruck auf die Abstellung derartiger Mißstände hinzuwirken, mit dem Bemerkten, daß bei Abwesenheit des Amtsvorstehers resp. seines Stellvertreters der Ortspolizeivorsteher die bezüglichen Functionen wahrzunehmen hat. Die Gendarmen werden angewiesen, die bei Bränden vorkommenden Mängel in der Löschhilfe alsbald dem königlichen Landrath zur Kenntniß zu bringen und die Ortspolizeibehörden bezw. deren Vertreter in ihren bezüglichen Dienstverrichtungen eifrig zu unterstützen.

Der alte Schlachthof soll provisorisch für Zwecke des Marstalls verwendet werden. Die hierzu erforderlichen Kosten der Einrichtung sind auf 3000 Mark veranschlagt.

Simmelserscheinungen im October. Venus ist noch Morgenstern; sie bewegt sich aus dem Sternbilde des Löwen in das der Jungfrau und wird am Anfange des Monats vor 3 Uhr, gegen Ende erst gegen 4 Uhr Morgens am Südhorizont aufgehen. Mars und ebenso auch Saturn gehen beide gleichzeitig mit der Sonne auf und unter, bleiben also für das unbewaffnete Auge unsichtbar. Die Dauer der Sichtbarkeit des Jupiter nimmt zu; er befindet sich in dem Sternbilde der Jungfrau und geht am Anfange des Monats vor 5 Uhr, gegen Ende des Monats schon vor 3 Uhr Morgens auf; am 19. wird Venus ziemlich nahe bei ihm vorbeiziehen. Voll- und Neumond findet statt am 10. und am 26.

Postalische Forderung. Ein in Berlin am 28. September aufgegebenes Brief mit der Adresse: „Rudolf Woffe in Breslau“ ist hier zwar prompt eingetroffen, aber sofort wieder nach der Reichshauptstadt mit dem vom Breslauer Briefausgabepostamt herrührenden Vermerk: „Adressat unbekannt“ zurückgeschickt worden. Daß unserer Post die Firma Rudolf Woffe ganz unbekannt wäre, ist wohl kaum anzunehmen, der betreffende Beamte scheint in der „Höhe des Gefechts“ die Adressirung des Briefes für ungenügend erachtet zu haben. Inzwischen dürfte das Mißverständnis aufgeklärt worden sein.

Die städtischen Gaswerke producirten im Monat August 964,300 Kubikmeter, täglich im Durchschnitt 31,600 Kubikmeter. Das Maximum belief sich auf 35,100 Kubikmeter. Das Minimum auf 24,500 Kubikmeter. Die Consumption 953,700 Kubikmeter, also im Durchschnitt 30,800 Kubikmeter. Das Maximum 36,300 Kubikmeter. Das Minimum 22,000 Kubikmeter. Die Verkaufsstelle des Gases betrug täglich im Mittel in der Gasanstalt I 18,0, in der Gasanstalt II 15,0, in der Gasanstalt III 13,2. Das Maximum in der Gasanstalt I 18,3, in der Gasanstalt II 15,2, in der Gasanstalt III 15,4. Das Minimum betrug in der Gasanstalt I 17,7, in der Gasanstalt II 17,8, in der Gasanstalt III 18,0.

S. Cerini, welcher früher am hiesigen Stadt-Theater als erster Tenor mitwirkte, als Opaerfänger große Triumphe feierte und jetzt Obercantor an der Breslauer Synagoge ist, kehrt nunmehr wieder zum Theater zurück, da ihm keine gegenwärtige Stellung die gewünschte künstlerische Befriedigung nicht voll gewährt.

Universitätsprofessor Dr. Leopold Auerbach in Breslau, Specialarzt für Nervenleiden, ist gestern morgen im 69. Lebensjahre gestorben.

Wegsperrung. Wegen vollständiger Umplasterung der Straße wird die Begleitstraße von der Jedlitzer Grenze bis zum Wegweiser beim Dominium Pirscham vom 4. bis 23. October für jegliches Fuhrwerk gesperrt sein. Für die Sperrzeit erfolgt die Communication von Breslau nach Pirscham (K-Feldhaus) und von Dittich nach Breslau auf dem Pirschamer Wiesenwege. — Der von Gräbchen nach Grog-Rochern führende Weg wird wegen Plasterung vom 6. bis 20. d. Mts. für Fuhrwerk und Reiter gesperrt.

Der Circus Renz traf gestern pünktlich mit Sonderzug um 6 1/2 Uhr auf dem Märkischen Bahnhof ein. Ein zahlreiches Publikum hatte sich aus diesem Anlaß auf dem Bahnhof eingefunden. Die Nachfrage nach Billets zur Eröffnungsvorstellung ist sehr groß. Wie bei früheren Gelegenheiten halten die Wagen der elektrischen Straßenbahn wie der Pferdebahn bis nach Schluß der Vorstellung.

Vollvorstellungen im Thalia-Theater. Abonnements für sechs Vorstellungen in Gruppe A und B werden täglich im Besitzzule des Lobe-Theaters abgegeben. Die erste Vorstellung in Gruppe A findet Montag, den 4. October, statt. Zur Aufführung

gelangt Guthow's Trauerspiel „Urtel Acosta.“ Die Vorstellungen in Gruppe B beginnen Freitag, den 8. October.

Im dem Waaerenhause von Messow und Walbschmidt brach gestern Abend Feuer aus. In dem Lagerraum befanden sich große Mengen Seife in verschiedenen Packungen, Handtaschen, Puppen, Wandretter und unter anderem auch Matratzenbougazs. Als eine der angestellten Verkäuferinnen den Gasfaß öffnete und das Gas entzündete, fing an der völlig frei brennenden Flamme eines der Matratzenbougazs Feuer, welches sich schnell anderen leicht brennbaren Gegenständen mittheilte und vor Allem die verschiedenen Verpackungen erfaßte. Das Feuer schlug auch über das Repostorium in den Verkaufsraum. Es gelang jedoch, ein weiteres Umsichgreifen zu verhindern. Die sofort herbeigerufene Feuerwehr erlöschte den Brand vollends durch den Angriff mit der Handspitze. Der größte Theil der in dem bezeichneten Räume untergebrachten Waaren ist von der Flamme erfaßt worden. Während der Anwesenheit der Feuerwehr konnte der Verkehr auf der Schmiebedrücke seitens der zahlreichen Schubleute nur mit Mühe aufrecht erhalten werden.

Professorenabend. In dem Hause Mehlgrasse 30 wohnte seit längerer Zeit ein Pächter mit Frau und zwei Kindern im Alter von 1 bzw. 3 Jahren. Da die Miete bei den Leuten nicht einzutreiben war, wurde die Commission beantragt, zu deren Vollzug am 29. v. Mts. der Gerichtsvollzieher erschien. Als man die Wohnung betrat, waren nur die zwei Kinder anwesend. Die Nachbarn ergaben, daß der Mann der armen Familie jedoch eine 14tägige Gefängnisstrafe angetreten und die Mutter sich heimlich entfernt habe. Die bedauernswürdigen Kinder wurden vorläufig im Armenhaus untergebracht.

Vermiße. Am 27. v. Mts. hat der 12 Jahre alte Knabe Hans Baum die Wohnung seiner Eltern, Hubenstraße 68, heimlich verlassen und ist nicht mehr zurückgekehrt. — Der 20 Jahre alte, am 1. October 1896 in die erste Compagnie des Grenadier-Regiments Nr. 11 eingestellte Hilfshobolit Alfred Pfeildorf hat sich am 24. September aus seiner Wohnung Karuthstraße 14 entfernt und ist bis jetzt weder zurückgekehrt, noch konnte sein gegenwärtiger Aufenthaltsort ermittelt werden.

Wasserschlagungen. Gegen den Kaufmann Max Kaplan von hier, dessen Geschäftszusammenbruch s. B. weit über unsere Stadt hinaus das größte Aufsehen erregte, ist, wie die „Breslauer Morgen-Zeitung“ meldet, für den 6. October vor der zweiten Strafkammer des hiesigen Landgerichts Termin zur Hauptverhandlung angesetzt. Zur Aburtheilung sollen zunächst die Wasserschlagungen gelangen, welche ihm zu Last gelegt werden. Die Vertheiligung wird Rechtsanwalt Blag führen.

Unfälle. Ein Schulknabe wurde von einem Hund in das rechte Bein gebissen. — In einer Cartomagenfabrik wurde einer Arbeiterin von einer Maschine das obere Glied des linken Zeigefingers vollständig abgetrennt. Den beiden Berunglückten wurde in Unfallmeldestellen des Vereins freiwilliger Krankenpfleger Hilfe zu Theil. — Auf der Leichstraße wurde eine Dame von einer Droßke überfahren und erlitt aussehend innere Verletzungen. Die Verunglückte wurde in das Allerheiligen-Hospital geschafft. — Auf der Kupferstraßestraße stürzte ein Schuhmachermeister eine Kellertreppe hinab und erlitt eine laufende Kopfverletzung.

Selbstmordversuch eines Dienstmädchens. Am 30. September, Abends, sprang bei der Mattheisstraße ein Dienstmädchen in die Oder. Das Mädchen wurde durch zwei Männer dem seuchten Element entrißen und dem Allerheiligen-Hospital zugeführt. Das Mädchen leidet angeblich an Schwermetall.

Aus dem Polizeibericht. In das Polizeigefängnis wurden am 30. v. Mts. 41 Personen eingeliefert. — Gefunden wurden: ein Coupon über 10 Mk., eine Corallenbroche, ein Pinneze, eine Röhre mit Inhalt, gez. H. D. 36 181, ein Regenschirm, ein Handtäschchen, eine blaue Kaffeeanne und einige Schlüssel. — Abhandelt kamen: ein goldenes Medaillon in Form eines Wappens, ein goldener Ring mit 5 Granaten, ein goldener Trauring, gez. H. B., ein Trauring, gez. 1892, 23. 4. J. St., ein Trauring, gez. H. R. 16. 10. 78, eine goldene Topasbroche, eine goldene Damenreimontuhr mit kurzer Kette, eine grünermaillirte Damendamenreimontuhr, Nr. 8780, eine silberne Cylinderruhr, Nr. 26374, eine silberne Remontuhr, Nr. 11772, eine Granatbroche, ein Zehnringsstück, ein Gelbmetall von 11 Mk., zwei Portemonnaies mit 1 Mk. und 5 Mk. Inhalt, ein modischerer Damenträger, ein schwarzes Jacket, verschiedenes Maurerhandwerkzeug und ein Spazierstock.

Schlesien.

Die ober-schlesischen Kohlenbarone, die Tiefen-Winkler, Herckel von Donnersmark, Balleström u. machen jetzt besonders gute Geschäfte. Da nämlich im russischen Theile des Kohlenbeckens, im Dombrowaer Revier, vielfach gestreikt wird, ist in den russisch-polnischen Industrierätkten, besonders in Lodz und Warschau, arger Kohlenmangel eingetreten. Dieser Umstand hat den Bahnverband ober-schlesischer Kohle nach russischen Industriepätzen äußerst günstig beeinflusst. Die ober-schlesische Kohle ist billiger als die russische, was sich hauptsächlich dadurch erklärt, daß die Löhne niedriger sind, als die auf russischen Kohlenwerken gezahlten. Bei den Streiks auf den russischen Gruben handelt es sich bekanntlich nicht sowohl um Lohnerhöhungen, als vielmehr um die Gründung von Pensions- und Wittwenunterstützungskassen.

Zu unserem Artikel „Das Centrum in Oberschlesien“ wird uns von parteigänglicher Seite geschrieben:

Es ist ein Irrthum, wenn in dem Artikel behauptet wird, der Wahlkreis Koiel-Groß-Strehly habe im Jahre 1893 gar keine socialdemokratische Stimmen gehabt. Da ich zur damaligen Zeit, während der Wahl an dem Postbau in Groß-Strehly gearbeitet habe, erlaube ich mir folgende Klarstellung. Es war als Candidat ein gewisser Fischer Krutiminsky aus Breslau aufgestellt und habe ich mit einigen Kollegen dort unsere Flugblätter und Stimmgelbe verbreitet, allerdings mit ziemlich negativem Erfolge. Es ist uns sogar passiert, daß man uns mit Straßensteinen bombardirt hat. Als unsere Flugblätter und Stimmgelbe ankamen, mußte der Speculieur sofort mit denselben auf die Polizei fahren, wo man sie vorläufig beschlagnahmte. Nachdem man mich vergeblich ersucht hatte, die Blätter zurückzusenden, wurden sie freigegeben. Man eruchte dann den Unternehmer, daß er uns entlassen sollte, was jedoch nicht geschah. Meinem Willens sind 1893 einige dreißig Stimmen für unseren Candidaten im Wahlkreis abgegeben, welche man im officiellen Berichte als gesplitterte Stimmen angegeben findet.

Siegitz, 1. October. Die Handelskammer in Siegitz beschloß, an dem allgemeinen, gleichen Wahlrecht für ihre Mitglieder festzuhalten.

Bunzlau, 1. October. Der Hochwasser Schaden im Bunzlauer Kreise betragt 1,370,000 Mark. Bisher wurden gesperrt: Vom Staate 60,000 Mark, von der Kaiserin 30,000 Mk. und vom Vaterländischen Frauenverein 20,000 Mark.

Sörzig, 1. October. Flottenagitation in Kriegervereinen. Der Mißbrauch der Kriegervereine zur Flottenagitation wird fortgesetzt. Der Mißbrauch scheint also von oben herab in den Kriegervereinen organisiert zu werden. So schreibt die „Kaubauer Ztg.“, daß in der Versammlung des niederschlesischen Bezirkes des deutschen Kriegerbundes in Sörzig am Sonntag ein Aufruf zur Sammlung für die deutsche Flotte verlesen wurde. Der Vorsitzende erklärte sich zur Annahme von Beiträgen bereit. Aufseinerhand handelt es sich auch hier nicht um eine Sammlung für die Flotte selbst, sondern für die Agitation zur Erweiterung der Flotte.

Siegan, 1. October. Ein Nord- und Selbstmordversuch verlegte gestern Vormittag um 9 Uhr die Eisenbahnverkehr in Aufregung. Die Kleine Oderstraße 12 wohnhafte, erst vor

kurzem von Berlin hier angezogene Wittwe Sommer feuerte, wie die „Schlesische Zeitung“ berichtet, in ihrer Wohnung einen Schuß auf ihren zehnjährigen Knaben ab und verlor sich durch einen zweiten Schuß zu tödten. Beide Schüsse waren nicht tödlich; Mutter und Sohn wurden schwerverletzt in das städtische Krankenhaus gebracht. Der Sommer war von dem in demselben Hause wohnenden Drechsler Janowski die Ehe verprochen worden. Er vernachlässigte aber die Frau derart, daß sie von Verzweiflung erfaßt wurde.

Ein furchtbares Feuer hat, wie bereits gemeldet, am 28. September in der Gemeinde Boronow, Kreis Lublitz, gewüthet. Das Feuer brach, während alle Leute auf den Feldern beschäftigt waren, gegen 3 Uhr Nachmittags beim Halb-gärtner Gzernetz aus und griff in kurzer Zeit bereit um sich, daß sämtliche benachbarten Besitzungen bald in Flammen standen. Selbst das massiv gebaute Gasthaus brannte vollständig nieder. Innerhalb zweier Stunden sind 22 Stellen mit sämtlichen Wirtschaftsgütern ein Raub der Flammen geworden. Die gesammelte Ernte, alles Heu und Stummet, sowie auch die zum großen Theil schon eingebrachten Kartoffeln, verschiedene Maschinen und fast alle Küchengeräthlichkeiten sind verbrannt. Die meisten Besitzer, kleine Gärtner, sind, wie die „Ober-schl. Volksztg.“ mittheilt, gänzlich ruiniert.

Freystadt, 30. September. Die Proletarierkinder werden. Auf dem Dominium Ober-Müdersdorf ersticken vor einigen Tagen zwei Kinder im Alter von 5 und 2 Jahren; dieselben waren in ein Zimmer, in welchem zur Erntezeit Arbeiter (Soldaten) einlogirt waren, eingeschlossen worden. Vermuthlich haben die Kinder mit Streichhölzern gespielt und das Stroh in Brand gesteckt.

Zur Typhusepidemie in Oberschlesien. Die „Oberschl. Grenzztg.“ trägt über die Langsamkeit, welcher sich die Staat Regie-rung und die Communalverwaltung in ihren Maßregeln zur Bekämpfung der heuthener Typhusepidemie schuldig machten. Man set sich an maßgebender Stelle darin einig, daß das Carsten-Centrumswasser die Ursache an dem Typhus in Beuthen sei und (schleuniger Wasserwechsel) Noth thue, aber noch ist Alles so gut wie vordem nur daß der Typhus bösartiger geworden ist. Doch nein, nicht Alles ist beim Alten: die Wasserperceptritt in die Erscheinung... aber der Wasserwechsel ist noch nicht eingetreten. Wohl hat der Widerstand des Bergwerks aufgehört; aber von Vermehrung der Ständer und Wasserleitungen war wohl die Rede, zu sehen ist jedoch noch nichts davon. — Und ähnlich läßt sich auch die Beuthener Zeitung vernehmen. Erst war es der Bergwerks, der schleunige Maßnahmen zur Beseitigung des Wasser-mangels verheimlichte, indem er bei den Verhandlungen über die Entnahme des Wassers aus der „Koliengrube“ Schwierigkeiten machte, dann war der Preisauszuschlag der verzögernde Factor und als dessen aragrische Verschuldung für das dringende Bedürfnis des städtischen Gemeinwessens dadurch gegenstandslos geworden war, daß man für die Abgrenzung eine das (schlechte) Kreisgebiet vermachende Trace wählte, läßt es jetzt der Magistrat an derjenigen Beschleunigung der nothwendigsten Arbeiten fehlen, welche die von Tag zu Tag unerträglich werdenden Verhältnisse der Wasserlieferung Beuthens erfordern. Hier ein Stimmungsbild aus den Tagen der Beuthener Wassercaamität, das dem er-
 genannten Blatte entnommen ist:

Ein merklicher Rückgang der Typhusepidemie war laut der „B. Ztg.“ in den letzten Tagen zu verzeichnen. So war z. B. der letzte Montag seit langer Zeit der erste Tag, daß nicht ein einziger Fall neuer Erkrankungen zur vollzähligen Kenntniß kam. Am Sonnabend wurden 7 und am Sonntag 2 Erkrankungen zur Anzeige gebracht.

Kattow, 1. October. Versuchter Kasseneinbruch. Heute Nacht wurde, wie die „Ober-schl. Volksztg.“ meldet, ein Einbruch in die Kasse des hiesigen Landgerichts versucht. Der Eindrehler bohrte die zur Kassensicherung führende Verbindungsthr siebenmal an, es gelang ihm jedoch nicht, dieselbe zu sprengen und zur Kasse zu gelangen. Von dem Thäter fehlt jede Spur. In der Kasse befanden sich weit über 100,000 Mark.

Beuthen Os., 1. October. Zur Typhusepidemie. In der am 29. September abgehaltenen Keitagsitzung machte Land-rath Dr. Benz die Mittheilung, daß im hygienisch-chemischen Laboratorium des Sanitätsamts des VI. Armeecorps mit Sicherheit Typhusbazillen im Karsten-Centrum-Wasser constatirt worden sind.

Kattow, 1. October. Streik. Die Kattow. Ztg.“ meldet aus Dombrowa in Rußisch-Polen: Auf dem Hüttenwerk in Juta Bankowa bei Dombrowa, welches einem Consortium von russischen und französischen Capitalisten gehört, sind, wie schon kurz gemeldet, sämtliche Arbeiter, 4500 Mann an der Zahl, ausständig. Der Generaldirektor aus Warschau und der Gouverneur aus Pettau sind eingetroffen. Gestern Abend kam es zu Ausschreitungen Seitens der Menge, welche das Militär mit Steinwürfen bombardirte, worauf der Oberst auf die erregte Menge feuern ließ; dabei wurden zwei Mann sofort getödtet, fünf schwer verletzt, wovon einer inzwischen gestorben ist. Ueber Dombrowa ist der Belagerungszustand verhängt. Sechs Compagnien Militär sind eingetroffen. Sämtlichen Arbeitern wurde von der Verwaltung gekündigt.

Kattow, 2. October. Arbeiter-Ausstand. Aus Sosnowice wird der „Bresl. Ztg.“ gemeldet: Auch auf der Acamitischen Gewerkschaft gehöriigen Baustätte bei Zaborz ist gestern ein Streik ausgebrochen. 400 Arbeiter sind ausständig. Ein allgemeiner Ausstand im polnischen Industriebezirk ist zu erwarten.

Neueste Nachrichten.

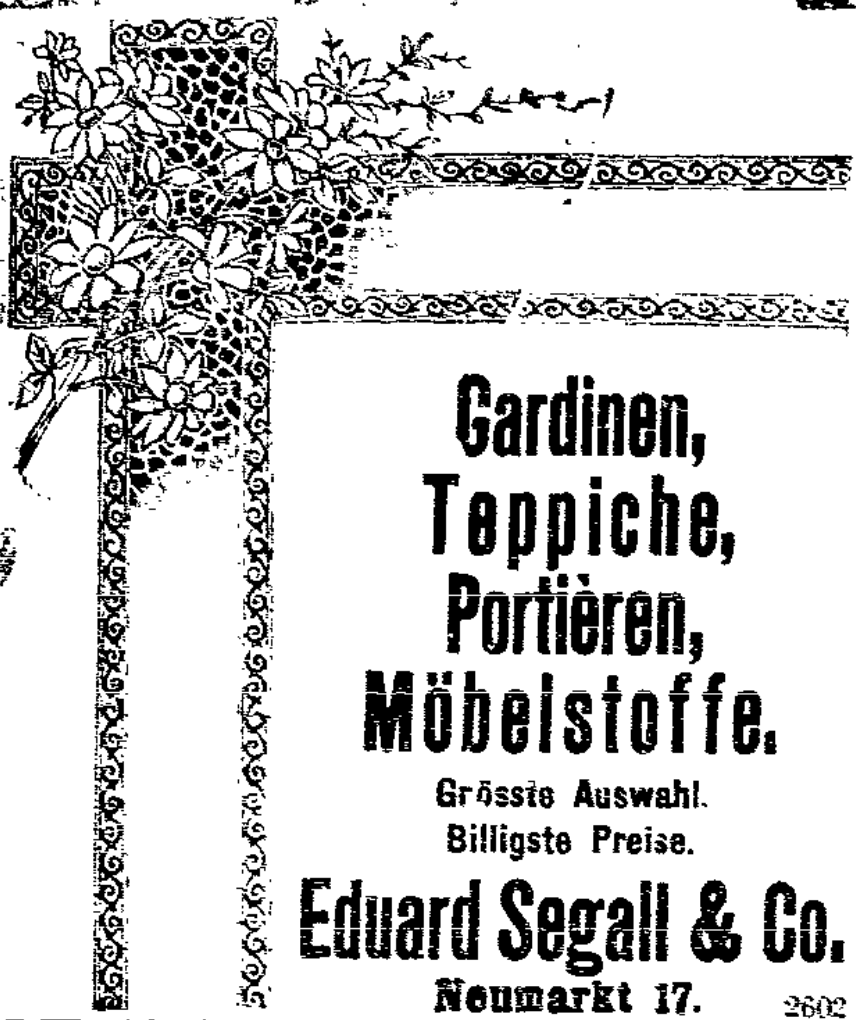
Berlin, 2. October. Zur Vorbereitung der neuen Handelsverträge sind die „Berl. Bol. Nr.“: Den drei organisirten Vertretungskörpern von Landwirtschaft, Industrie und Handel ist vom Reichskanzler mitgetheilt worden, daß zum Zwecke der Vorbereitung und Begutachtung handelspolitischer Maßnahmen ein wirtschaftlicher Ausschuss gebildet werden soll, dessen Mitglieder zum Theil von den genannten drei Körperschaften vorzuschlagen, zum anderen Theil von Reichskanzler unmittelbar zu benennen sind. Der deutsche Landwirtschaftsverband, der Centralverband deutscher Industrieller und der Deutsche Handelslag sind aufgefordert worden, je 5 Mitglieder mit thunlichster Beschleunigung zu präentiren.

Wien, 1. October. In der Sitzung des Wiener Gemeinderathes beantragte Viezbürgermeister Rumpler, eine Petition an den Reichsrath zu richten, betreffend die Ausschließung jüdischer Beamter vom Zuitzdiens. Als hierauf großer Lärm entstand, wurden zwei liberale Gemeinderäthe auf zwei Stunden ausgeschloffen.

Antwerpen, 2. October. Einer der bekanntesten Diamantenhändler, Dolkie, ist, der „Bresl. Ztg.“ zufolge, mit 1 1/2 Millionen Diamanten durchgebrannt.

London, 2. October. Zum Kampf der Maschinenbauer. In Erwiderung auf das Ansuchen einer Londoner Arbeiter-Vereinigung schrieb Lord Salisbury, er bedauere, daß er nicht zur Verhinderung einer Erleichterung des Maschinenbauereireits beitragen kann, jedoch werde die Angelegenheit von der Regierung im Auge behalten werden. — Feuersbrunst. Am Mittwoch brach in der bedeutenden Zuckerwaarenfabrik von Pascall in der Bliffrick Road eine Feuersbrunst aus. Die Flamme ergriff schnell das ganze Gebäude und verbreitete sich auch über Nebenhäuser, unter Anderem über das Lager eines bedeutenden Regierungsaufsehers mit Lebensmitteln. Um 4 Uhr früh war das Feuer noch nicht gelöscht, jedoch in der Hauptstraße bereits. Der Schaden ist bedeutend.

New-York, 1. October. Vom gelben Fieber. Gestern kamen in dem vom gelben Fieber heimgesuchten Districte 99 Fälle dieser Krankheit vor. Sieben Personen sind gestorben. Die Krankheit breitet sich in New-York aus. Der Fracht- und Personenverkehr ist unterbrochen.



**Gardinen,
Teppiche,
Portièren,
Möbelstoffe.**

Größste Auswahl.
Billigste Preise.

Eduard Segall & Co.
Neumarkt 17. 2602

●●● Fleischer-Wäsche ●●●

Hamburger Männer- →
 → **Kittel** → **Schürzen**
 aus roth od. lila gestr. Satin. aus Haustuch. aus Leinen
 Stück von 3,70 Mk. an. St. r. 1,30 Mk. r. 2,10 Mk. an.

Schinken- → Frauen- →
 → **Beutel** → **Schürzen**
 aus weisse Douclas aus Haustuch
 Stück von 30 Pfg. an. Stück von 1,55 Mk. an.

Lehrlings-Schürzen
 aus grau Leinen oder weisse Douclas, Stück 1,30 Mk.

**Blaue Arbeits-Blousen,
Maler- und Bildhauer-Kittel,
Friseur-Blousen u. Jackets.**

Reichillustrirte Hauptpreislisten bereitwilligst und kostenfrei.
 Nichtconvenirende Waaren (soweit dieselben nicht extra ange-
 gefertigt sind) werden jederzeit bereitwilligst umgetauscht
 oder gegen Erstattung des Betrages ganz zurückgenommen.

**Franco-Versand aller Waaren im Werthe
 von 20 Mk. an.**

!!!Kauft baar!!!

Nicht Abzahlung!
Billig und reell!
 Gettsellen neu von 6 Mt. ab.
 Sprungf. Matr. rot. Brillen 10 Mt.
 Brillen 2 Mt.
 Sophas von 12 Mt. ab.
 Divans von 15 Mt. ab.

empfehl. **Danziger**, **Superior**
Hammeret 41, III, links.
 Alle Reißfäden und Sophas werden in
 Zahlung genommen. 2560
 Reparaturen prompt u. billig erledigt.

Rohtabake

Um meine grossen Vor-
 rätze schnell zu räumen,
 verkaufe ich gegen baar
 oder Nachnahme:

CARMA, grösste Sor-
 tirung, bester Brand, per
 Pfd. 115, 120, 130 Pf.
Java-Blatt, feinste
 Qualität, Pfd. 130 Pf.
Java-Eintage, leicht.
 Pfd. 95 Pf.
Domingo, FF. prächt.
 Qualität, feiner Brand,
 Pfd. 115 Pf.
Brasil, 90, 100, 110,
 160 Pf.
Pfälzer, 68, 70, 75,
 80 Pf., feine Tabake.
Märker, 70 und 76 Pf.
Sumatra, in grosser
 Auswahl, durchweg er-
 probte, gutdeckende
 Qualitäten, per Pfd. 140
 bis 500 Pf.

Jederspart viel Geld,
 der bei mir kauft,

Albert Kramolowsky
 Breslau, Ring 60.
 Cigaretten-Fabrik, Cigarren,
 2450 Kautabak.

Bruno Rosenthal
 Breslau, Schmiedebrücke 57

empfiehlt seine Handarbeit: 2545

Damenstiefeln à 6 Mk.
Herrenstiefeln Splègeiross à 8 Mk.
Damenfilzschuhe à 1 Mk.
Damenummischuhe à 2 Mk.

Julius Henel
 vorm. C. Fuchs,
 Hoflieferant, ausgezeichnet mit 6 Kaiserl. Königl., Princ.
 und Fürstl. Hof-Insignonen, mit der Kgl. Preuss. Staats-
 Medaille und vielen anderen Ehren-Anerkennungen.

BRESLAU, 2577 II
 Am Rathhause 24-27.

Bei Husten und Heiserkeit
 und allen Hals- u. Mandkrankheiten werden Schlossarek's
Eucalyptus-Bonbons

nach ärztlicher Vorschrift bereitet, bestens empfohlen. Sie
 besitzenden einen Geruch und Geschmack im Munde und wirken
 sehr erfrischend. Zu haben in Dosen à 40 Pf., in Beuteln à 20 Pf.
 bei Theodor Schlossarek, Molkesstr. 18, Adalbertstr. 2, Ring 52,
 ferner in der Adler-Apotheke, Ring 59, Ecke Oderstr., Aesculap-
 Apotheke, Ohlauerstr. 5, an der Körnecke, Kaiser-Wilhelm-
 Apotheke, Kaiser-Wilhelmstr. 17, bei Gust Eckstein, Kloster-
 strasse 57, Ed. Gross, Neumarkt 42, Friedr. Hickmann, Kaiser-
 Wilhelmstr. 21, F. Nengebauer, Friedrich-Wilhelmstr. 2 und
 Grabschonerstrasse 17.

Vertrauenwürdige Kaufstätte für echte
 und imitierte
Möbel

2546
 Bedenkenlos Zuführung u. anerkannt aussergewöhnlich billigen Preisen.
Paul Brieger, Möbel-Magazin
 Kloster-Strasse Nr. 53.

Damen-, Mädchen- und Knaben-Filzhüte
 in grösster Auswahl von den billigsten bis zu den
 feinsten Genres zu
 auffallend billigen Preisen bei

Louise Köppen, Friedrich-Wilhelm-
 Strasse 66.

Sämmtliche Hutmaterialien.
 Das Garniren von Filzhüten kostet nur 25 Pf.
 Keine werth. Kraben bitte ich bitte zum Modernisiren
 möglichst bald zu überbringen, damit die Fertigstellung
 rechtzeitig stattfinden kann.

Südl. Jähre u. Blumen prämiertes
 2402 Reparaturen sofort.
 Schnellabgaben bei willigst.
C. Rabe, Jungl. Bild. Nr. 71.
 Ecke Strasse Nr. 23

Weisse Sprechstunden
 von Sonntag von 9-11 Uhr
 und Nachmittag von 2-5 Uhr
 Sonntag von 9-11 Uhr. 1496
Apotheke - Pietsch
 Große Schillingstrasse Nr. 23

Achtung! Arbeiter!

für die Herbst- u. Winter-Saison sind in bekannt nur
 guten Qualitäten zu streng festen und billigen Preisen eingetroffen:

**Wollene Hemden und Unterwäsche
 fertige Arbeits- u. Sonntags-Anzüge
 Joppen, Mäntel u. Ueberzieher**

alle Bedarfs- u. Bekleidungs-Artikel für
Männer, Frauen u. Kinder.

Es ist daher jedem Arbeiter Gelegenheit geboten,
 sich für wenig Geld gute, dauerhafte und billige Herbst-
 und Winterkleidung anzuschaffen.

Special Abtheilung für Anfertigung Herren-Garderoben
 nach Maass, sowie Halbesam und feiner Arbeitshosen.

Consum-Waaren-Haus Max Mamisch
 69, Friedrich-Wilhelmstr. 69, I. Haus neben Rösler's Brauerei.

Die angeführten Sortimentslisten werden in der Geschäftsstunde
 in Ihren Handtaschen

„Goldene 74“
 74, Ohlauerstrasse 74,
 nur in der I. Etage.

**Gute Waaren,
 billige Preise.**

Herrn-Paletots
 von 8 bis 40 Mark.

Herren-Anzüge
 von 9 bis 57 1/2 Mk.

**Hohenzollern-
 Mäntel**
 von 15 bis 40 Mk.

**Haus- u. Jagd-
 Joppen**
 von 3 bis 15 Mk.

Schlafrocke
 von 7 1/2 bis 30 Mk.

Beinkleider
 von 1 bis 16 Mk.

**Frack- u. Salon-
 Anzüge,**

**Gesellschafts-
 Anzüge**
 von 20 bis 45 Mk.

Kutscher-Mäntel
 von 25 bis 39 Mk.

Livree-Anzüge
 von 18 bis 40 Mk.

Schul-Anzüge
 von 5 bis 19 Mk.

**Schul-
 und
 Eisbahn-Joppen**
 von 3 1/2 bis 19 Mk.

**Jünglings-
 Anzüge u. Mäntel**
 von 5 1/2 bis 19 Mk.

**Elegante
 Kraben-Anzüge**
 von 2 1/2 bis 15 Mk.

**Pyjacks
 und Mäntel**
 vornehmer Geschmack,
 von 2 bis 19 Mk.

Nur reelle Qualitäten.
 Keinen Ramsch führt

„Goldene 74“
 I. Et. Ohlauerstr. 74, I. Et.

Breslaus grösste und billigste Bezugsquelle.

Möbel auf Abzahlung

Wir ist der Kunden immer herzlich willkommen und
 durch billige Abzahlung nur gegen Baar, der Kunde sich unterstützen
 und in Breslaus grösster Abzahlungs-Bank von
S. Osswald, nur Ohlauerstr. 74, Brauerei gegenüber

Brautausstattungen
 Kränze und Kränze, Spinn, Schmuck, Kränze,
 Hochzeiten, etc. mit modern, Spinn, Kränze und Spinn,
 Spinn, Kränze und Spinn-Schmuck.

**Grosse Auswahl Kinderwagen,
 Gardinen, Teppiche und Tischdecken**

Anfrage für Herren u. Knaben, Mäntel für Damen u. Mädchen,
 Ueberzieher, Rosen u. Westen, Jackets, Umhänge, etc.

Manufacturwaaren,
 besonders Kleiderstoffe Flanelle, Leinen,
 Damast, Bettzeug, Handtücher etc.

S. Osswald, Waaren-Credit-Geschäft,
 früher Oscar Held,
 Breslau Schabbrücke 74, I. u. II. Etage.

Zapahlung ein kleiner Theil. — Kraben ohne Zapahlung. — Anrecht ganz gefahrt.

Schabbrücke 74, I. u. II. Etage, gegenüber dem Hauptingang der Marienmairie.

Dauerh. Stiefeln in
 Samischen in große
 Auswahl, eil und billi-
 bei

Adolf Gottwald
 Reiflieferant
 Neumarkt No. 44. 2464

**Billigstes und grösstes
 Hut-Geschäft**
 vor dem Nicolaisber.
 Reichste Auswahl
 Concurrerzlose Preise.
 Garnte
**Damen- und
 Mädchen-Hüte**
 von billigsten bis zum
 feinsten Genre zu
 auffallend billigen
 Preisen.
Ungarnirte Hüte
 von 45 Pf. an 2551

R. Grünzweig.
 26, Friedrich-Wilhelmstr. 26

Decatier-, Reinigungs- u. Wasch-Anstalt
 von **August Rother**
 Breslau, Höfchenstrasse 60 u. Weidenstrasse No. 8.

Reinigung aller Arten 2429
 Herren-, Damen- und Kinder-Garderobe etc.
 Gardinen-Wasch- und Spannanstalt.

Arbeiterbewegung.

Lohnbewegung der Berliner Bauarbeiter. Durch sieben am Montag Abend abgehaltene Versammlungen wurde eine allgemeine Lohnbewegung der Berliner Bauarbeiter eingeleitet.

Der Maurerstreik in Leipzig dauert fort. Die Zahl der Streikenden hat sich wieder um einige vermehrt, weil ein Unternehmer dadurch die neuen Bedingungen zu durchbrechen versuchte.

Die Streikenden der Stöwer'schen Fahrradfabrik in Stettin haben in einer Versammlung beschlossen, dem Fabrikanten einen ausgearbeiteten Lohn tarif vorzulegen.

Unmotiviert oft Lohnabzüge gemacht werden. zeigt wiederum der Ausstand der Arbeiter in den Vereinigten Gummiswarenfabriken in Harburg.

Vom Streikposten stehen. Vom Landgericht Lübeck waren vor einiger Zeit sechs streikende Tischler des „groben Unfugs“ schuldig befunden.

Sociale Uebersicht.

Noch ein internationaler Arbeiterschutzcongrès. Die „Bornehmen“ unter den bürgerlichen Arbeiterfreunden, die der Congrès von Zürich nicht lockte.

Ungeheuren Gewinn wirft trotz der großen Konkurrenz noch immer die Gasglühlichtfabrikation ab. So lesen wir in einem Berliner Blatte: Ein guter Geschäft machte die Deutsche Gasglühlicht-Gesellschaft.

Gerichtliches.

Der Reichstagsabgeordnete Genosse Stadthagen wurde am Mittwoch vom Berliner Landgericht wegen öffentlicher Beleidigung des Polizeipräsidenten von Windheim zu 6 Wochen Gefängnis verurtheilt.

in der Stadtverordneten-Versammlung die Frage betreffend den Uebergang der Berliner Polizei in die Selbstverwaltung der Stadt erörtert. Der Angeklagte hielt dabei eine Rede, in der folgende Stelle vorgelesen sein soll: „Wir haben heute zu Tage leider die traurigen Zustände, daß wir noch 2 Mk. 50 Pf. pro Kopf zahlen müssen, um solche Elemente wie Ledert, Lüchow, Tausch und Windheim zu unterhalten.“

Kleine Rundschau.

Ein schweres Verbrechen ist gestern Morgen in der Nähe an einem Berliner Droschkentritscher auf dem Tempelhofer Felde verübt worden. Der Droschkentritscher 2. Klasse, Wilhelm Gollmert, wurde auf dem Bod seiner Droschke liegend, erschlagen aufgefunden.

Eisenbahnunfälle. Aus Eberfeld wird gemeldet: Auf dem Bahnhof Wald entgleiten heute Nacht von einem Güterzuge die Locomotive und drei Wagen. Sie wurden schwer beschädigt.

Explosion. Eine Kellnerin in Gnesen ließ Kohlenstaube in den Bierapparat fließen, ohne den Säurebehälter rechtzeitig zu schließen. Es erfolgte eine Explosion; das Faß zerbrach mit dem Apparat und die Kellnerin wurde durch umherfliegende Trümmer gerädert.

Das Tunnelaruffell. Auf dem zwischen Stuttgart und Cannstatt gegenwärtig stattfindenden Volksfeste wurde auf einem sogenannten Tunnelaruffell einem Manne, der nach seinem Spazierstode greifen wollte der Arm vom Leibe gerissen.

Erceffe. In Klattau in Böhmen fanden wegen eines Lohnconflictes zwischen einem jüdischen Händler und seiner Dienstmagd „antisemitische Ausschreitungen“ statt.

Das von dem deutschen Kindermädchen entführte dreijährige Mädchen des Engländers Young wurde im Dorfe Juwirogria bei einer Bäuerin entdeckt.

Er mordet wurde in Bielmy der reiche Kaufmann Schapira Jan mit der Dienerschaft. Die Gendarmen verhaftete neun verdächtige Personen, welche Mitglieder einer großen Mörderbande zu sein scheinen.

Der falsche Erzherzog Behrend behauptet, er habe sich des Titels eines Erzherzogs weder in Deutschland noch in Bütich

öffentlich bedient, und alle diejenigen, welche ihn als Erzherzog behandeln, wußten, daß er Behrend sei und sich damit nur einen Scherz erlaube habe. Behrend hat der Advokaten Verbin mit der Führung seines Processes beauftragt.

Ein „Bombe“ explodirte wieder einmal in der Nähe der Kärzlig vom Gemecorps neu gebauten Abours-Brücke bei Zarbes. Der Sachschaden ist unbedeutend.

Ein Helffcher. Aus Warschau berichtet die „Vadger Zeitung“: In der Nähe Warschaws, hinter dem Grochowischen Schlagbaum, machte kürzlich ein Helffcher Namens Bofial viel von sich reden; derselbe gab den Bauern mit verblüffender Sicherheit den Ort an, wo sich ihre gestohlenen Gegenstände befanden.

Versammlungsberichte.

m. Verband der Maler, Lackier und Anstreicher. In der ziemlich gut besuchten Mitgliederversammlung am 30. September sprach zunächst der Vorsitzende über die jüngste öffentliche Versammlung, indem er mit Freuden constatirte, daß sämtliche dem Verbands neu hinzugegetretenen 41 Collegen sich ihre Mitgliedsbücher abgeholt haben.

Standesamtliche Nachrichten.

Bom 1. October. Heiraths-Ankündigungen. I. Tapeziermeister und Decorateur Hugo Döfley und Johanna Djinbalka, geb. Liebich. — Tischler Paul Jüttner und Jda Mann. — Haushälter Bruno Fürmann und Ernestine Willner. — Fleischer Hermann Majunke und Hedwig Alenich. — Drechsler Paul Ehrlich und Meta Kapfch. — Viehhändler Marcus Rabl und Emma Filigeltaub. — Schiffer Reinhold Frieze und Emma Daniel.

Stadttheater. Sonnabend: „Des Teufels Antheil.“ Sonntag, Nachmittags 3 1/2 Uhr: „Romeo und Julia.“

Lobetheater. Sonnabend: „Frl. B.“ Sonntag, Nachmittags 3 1/2 Uhr: „Das System Rivadier.“

Sadr. Rooster's Brauerei. Tägliche Auftreten sämtlich engagierter Künstler. Specialitäten, Anfang 8 Uhr.

Sehr großen Posten schwarz Kleiderstoffe sehr gute Qualitäten durch Gelegenheitskauf für kaum die Hälfte des realen Preises abzugeben. David Freund,

Todes-Anzeige. Am 1. d. Mts. verschied nach langem, schweren Leiden mein lieber Mann Emil Elter im blühenden Alter von 27 Jahren. Um stilles Beileid bitte Die trauernde Hinterbliebene Selma Elter, geb. Stephanski. Beerdigung: Montag Nachmittags. Trauerhaus: Neudorfstr. 89.

Deutscher Schneider-Verband. Den Mitgliedern, Collegen und Kolleginnen zur Kenntnis, daß unser Vereinslokal sich von Dienstag, den 5. October d. J., nicht mehr im „Morkur“, sondern im „rothen Löwen“, Kupferstraße 21, befindet.

Achtung! Sonntag, den 3. Oktob., im „Schwarzen Adler“, Bismarckstr. Erster geselliger Abend des Ges.-V. Bildungskreis (Sängerchor der freiwilligen Gemeinde) Eintritt Dame 15 Pf., Herrn 20 Pf. Anfang 5 Uhr. Der Vorstand.

Wähmaschinen. neu 45, 50 u. 60 Mk. preisgr. 25, 30 u. 35, 40 Mk.

Roh-Tabake in größter Auswahl, billigt G. Wutke,

Schiesswerder. Großes Vocal- und Instrument-Concert Breslauer Sonntag, 3. October 1897. 17. Stiftungsfestes d. M.-G.-V. zur Feier des 17. Stiftungsfestes d. M.-G.-V. mit Wirkung von Capelle d. 1. Jäger-Regiments von Preuss. (Schl.) Nr. 6. Anfang d. Concerts 8 Uhr. Programm im Vorverkauf 30 Pf., an der Kasse 50 Pf. Kinder unter 10 Jahren frei. Nach dem Concert großer Festball. Casparstr. 11. Es ladet ergebenst ein das Comité.

August Breuer, Schuhmachermeister BRESLAU Nikolafstr. 18 19. empfiehlt sein großes Lager in sämmtlichen fertigen Leder- u. Filzschuwaren sowie Gummischeuhe zu billigen Preisen.

Sänger-Chor. Alle radfahrenden Arbeiter Breslau's werden er sucht, ihre Adresse so schnell wie möglich an den Unterzeichneten Genossen Glessmann Gröhscherrstraße 40, 1, einzufenden.

Aufruf! Alle radfahrenden Arbeiter Breslau's werden er sucht, ihre Adresse so schnell wie möglich an den Unterzeichneten Genossen Glessmann Gröhscherrstraße 40, 1, einzufenden.

Verband der in Wähmaschinen beschäftigten Arbeiter u. Arbeiterinnen Deutschlands (Schlesische Breslau). Verbandsabend am 1. d. Mts. Sonntag, den 3. October d. J., abends 7 1/2 Uhr. Programm im Vorverkauf 30 Pf., an der Kasse 50 Pf. Kinder unter 10 Jahren frei. Nach dem Concert großer Festball. Casparstr. 11. Es ladet ergebenst ein das Comité.

Pariser & Strassner

Breslau, Ring 36/37

empfehlen ihr grosses Lager fertiger

Herren-Paletots

à 12, 15, 18, 20, 24, 30 — 42 Mk.

Herren-Jaquet-Anzüge

à 15, 18, 21, 24, 27 — 36 Mk.

Beinkleider

à 6, 7, 8, 9, 10, 12 — 15 Mk.

Knaben - Anzüge

à 3 bis 12 Mk.

Herren-Kragen-Mäntel

à 15, 18, 20, 25, 27 — 36 Mk.

Herren-Rock-Anzüge

à 18, 21, 24, 27, 30 — 40 Mk.

Joppen

à 6, 7, 8, 9, 10 — 15 Mk.

Knaben-Paletots und -Mäntel

6 bis 12 Mk.

Neu!

Neu!

Zur Sparbank!

Inh.: Selma Weich.

59. Friedrich-Wilhelmstr. 59.

Herrn- und Knaben-Garderobe sowie Arbeiter-Sachen

werden zu äusserst billigen aber festen Preisen an Jedermann abgegeben.

Das Etablissement ist besonders dem arbeitenden Publikum warm zu empfehlen.

Jeder Käufer erhält 4 Procent vergütigt und ist daher der Einkauf bei dem ohnehin billigen Preise für Jedermann eine Ersparnis.

2665

Die Sparbank

59. Friedrich-Wilhelmstrasse 59.



Gratis erhält jed. Käufer meiner beliebten Parapetia-Salmiak-Seife einen Bleicheimer.

Elmer mit 12 1/2 Pfund Seife Netto Mk. 2.50

do. 25 4.75

Rudolph Balhorn, Seifenfabrik

Filialen: I. Neue Schwandlitzstrasse 5.
II. Friedrich-Wilhelmstrasse 73.
III. Ohlauerstrasse 74.

G. A. Opelt, Snopfhandlung,

Breslau, Junternstrasse 28/29.

empfehlen in grösster Auswahl

hochfeine Damenknöpfe

an Mäntel, Jaquettes etc., Livree-Knöpfe, Jagd-Knöpfe, Krager-Knöpfe, Manichettien-Knöpfe.

Unter Preis!

Son meiner Grösstbreite parfümiertes Modell ist

große Posten

Damen- und Herren-Confection

beständig am Lager, und bitte ich meine verehrten Kunden in diese Sachen ganz besonders zu beachten:

- 1. 5. gute Winterjacken mit modernem Jagd-Modell 3 Mk. an
- elegante Frauen-Capes mit Krage 2.75 Mk. an
- moderne Confecten in allen Größen mit modernem 12 Mk. an
- Federkleidchen und Mäntel für jedes Alter 8 Mk. an
- Herrn-Anzüge mit gutem und dauerhaftem Stoff 10 Mk. an
- Feder-Anzüge, Mäntel, Jacken 1.50 Mk. an

Ganz empfehle ich meine Neubeiten in Damenkleiderstoffen.

Tuche, Warpe, Hemdenbarchende, Flanelle, Volours, Züchen, Inlett und 1000 andere Artikel in grösster Auswahl.

Specialität: Arbeiter-Garderobe, Blumen, Hemden, Bekleidung d. s. w.

Albert Wagner,

Friedrich-Wilhelm-Strasse Nr. 70

gegenüber von Kaiser's Brauerei.

Ausstattungs-Möbel!

in Kupf., Stiehl, und Gede

2331 zu sehr billigen Preisen

Joseph Stephan,

13, Stodgasse 13 und

Stodgasse 20, Gdtaben.



Für 50 Pfg.

liefert geg. Einl. d. Bezuges

Stempel-Medaillon

mit Name, Ort od. Monogr.

10 Stück 4 Mk., ept Mittel

oder vergolde 20 Pfg. mehr d. Stück

Max Hübsch, Breslau,

Hintermarkt 97, Gdtaben, Grabir-

Anhalt, Stempel- u. Schablonenfabrik.

Restehandlung

Nicolaistraße 75 und

Schmiedebrücke 52.

Billige Bezugsquelle aller

2482 Fabrikate zu

Herrn- und Knaben-
Pants, Hosen, Sammet,
Kleiderstoffe,
Eisener Bekleid. u. Flanelle
zu castrin billigen Preisen.

Musikwerke

Leiern

Harmonikas

in großer Auswahl

2515 empfehle zu

ausserordentlich billigen Preisen.

Ferd. Mantel,

Berlinerstrasse 67, I. Etage,

vis-à-vis dem M. rtha-Stift.

In Folge mehrjähriger Thätigkeit

in den Fabrikanten dieser Branche

habe ich reiche Erfahrungen gesammelt

und führe alle Reparaturen unter

garantierter Billigkeit und pünktlich aus.

Alle Werke werden wie neu

hergestellt.

Arac, Rum, Cognac

2516 importiert en gros u. en détail

H. Original- und Tafel-Cognac

Manabarger Klosterbitter,

2322 Mandarinen-Singer,

Benedictiner,

Karibischer Sarsaparil etc.

„Nachod“

Rosen- und Cholera-Bitter,

einen Prachtvollen Sars mit Weiss

abgegeben. Apfelsinen,

Japanischer, Sarsaparil,

Kaiser- und Kaiser-Sarsaparil.

Ertrag.

Sein-Ölig und Redrich

2517

Hermann Seidel

BRESLAU, Ring 27.

Telephon Nr. 2.

Bekanntmachung: In Ansehung in

Werkz. in Gdtaben in hdt.

Arbeiter-

Handen, engl. Leder- und

Leinwand, blaue waschichte

Stoffe, getrichte Westen.

G. Völkel

am C. Grietsch, 1665

Friedrich-Wilhelmstr. 20.

2518

Cigaretten u. Cigaretten

2519

Schreibmaterial u. Schreibzeug

2520

Traugott Friedrich,

33, Friedrich-Wilhelmstr. 33.

2521

2522

2523

2524

2525

2526

2527

2528

2529

2530

2531

2532

2533

2534

2535

2536

2537

2538

2539

2540

2541

2542

2543

2544

2545

2546

2547

2548

2549

2550

2551

2552

2553

2554

2555

2556

2557

2558

2559

2560

2561

2562

2563

2564

2565

2566

2567

2568

2569

2570

2571

2572

2573

2574

2575

2576

2577

2578

2579

2580

2581

2582

2583

2584

2585

2586

2587

2588

2589

2590

2591

2592

2593

2594

2595

2596

2597

2598

2599

2600

2601

2602

2603

2604

2605

2606

2607

2608

2609

2610

2611

2612

2613

2614

2615

2616

2617

2618

2619

2620

2621

2622

2623

2624

2625

2626

2627

2628

2629

2630

2631

2632

2633

2634

2635

2636

2637

2638

2639

2640

2641

2642

2643

2644

2645

2646

2647

2648

2649

2650

2651

2652

2653

2654

2655

2656

2657

2658

2659

2660

2661

2662

2663

2664

2665

2666

2667

2668

2669

2670

2671

2672

2673

2674

2675

2676

2677

2678

2679

2680

2681